

## 10 Jahre Centrum für Bioethik



Feierten das zehnjährige Bestehen des Centrum für Bioethik (v.l.): Prof. Dr. Ludwig Siep, PD Dr. Johann S. Ach, Prof. Dr. Ursula Nelles, Prof. Dr. Dr. h.c. Michael Quante, Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Gerhardt (copyright: WWU – Peter Grewer)

Mit einem feierlichen Festakt im Vortragssaal der Bezirksregierung Münster am Domplatz feierte das Centrum für Bioethik am 27. Juni diesen Jahres sein 10-jähriges Bestehen. In ihrem Grußwort gratulierte die Rektorin der Universität, Prof. Dr. Ursula Nelles, dem Centrum zu seiner nunmehr bereits zehn Jahre währenden erfolgreichen Arbeit. Prof. Dr. Ludwig Siep, Gründungsdirektor des Centrum, gab einen ebenso kurzweiligen wie informativen Rückblick auf die Geschichte

des Centrum und erinnerte an Themen und Kooperationspartner/innen, von denen einige anwesend waren. Den Festvortrag hielt Prof. Dr. Dr. h.c. Volker Gerhardt, Seniorprofessor für Praktische Philosophie, Rechts- und Sozialphilosophie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Vorrangig, so Gerhardt in seinem Vortrag, sei die Frage, wie der Mensch seine individuelle Selbstbestimmung im Lebenskontext bewältige; wobei insbesondere auch jene Phasen im Vordergrund stehen

müssten, in denen die Selbstbestimmung entweder noch nicht oder nicht mehr durch Eigenleistung erbracht werden könne.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch der aus Anlass des 10-jährigen Bestehens des CfB erschienene Band „wissen · leben · ethik – Themen und Positionen der Bioethik“ vorgestellt. Die Beiträge des Bandes stammen überwiegend von Autorinnen und Autoren, die dem Centrum für Bioethik in den vergangenen Jahren verbunden waren – und hoffentlich in der Zukunft auch weiterhin verbunden sein werden.

## Themen

### **Artgerecht ist nur die Freiheit. Eine Ethik für Tiere oder Warum wir umdenken müssen**

Aus dem Klappentext des gleichnamigen Buches von Hilal Sezgin (München: C.H. Beck 2014): Tierquälerei ist schwer erträglich. Trotzdem lassen wir es stillschweigend zu, dass unzählige Tiere in Versuchslabors gequält und in Mastställen und Schlachthöfen angeblich „artgerecht“ miss-

handelt werden, weil wir uns ein Leben ohne „tierische Produkte“ nicht vorstellen können. Wem dieser Widerspruch keine Ruhe lässt, der sollte Hilal Sezgin's Augen öffnendes Buch lesen. Sie geht der Frage nach, ob wir Tiere im medizinischen Interesse malträtiert und ob wir sie einsperren, töten und essen dürfen. In einer lebhaften Auseinandersetzung mit anderen (tier-)ethischen Positionen plädiert sie dafür, Tiere als Individuen mit eigenen Rechten anzuerkennen – auch in unserem eigenen Interesse. Am Ende dieser engagierten Tierethik steht die Vision einer Menschheit, die sich die Erde mit anderen Tieren teilen kann. Eine fulminant geschriebene Einladung zum Umdenken, der man sich nur schwer entziehen kann.

Hilal Sezgin wird im Februar auf Einladung des CfB und der VHS Münster aus ihrem Buch lesen (s. Termine).

## Projekte

### **Stammzellforschung – pharmakologische und toxikologische Testung an hESZ zur Reduktion von Tierversuchen?**

Im Vorfeld der Durchführung eines Experten-Workshops in Kooperation des Kompetenznetzwerks Stammzellforschung in Nordrhein Westfalen hat das Centrum für Bioethik mehrere Experten-Interviews zum Thema der Nutzung humaner embryonaler Stammzellen zur Entwicklung pharmakologischer und toxikologischer Testsysteme durchgeführt. Ein besonderes Augenmerk war dabei auf die Frage gerichtet, inwieweit solche Systeme dazu geeignet sind, Tierversuche zu vermeiden bzw. zu reduzieren. Er-

möglicht wurde dieses Projekt durch Mittel des Kompetenzwerks. Der Projektbericht wird als Diskussionsgrundlage für den geplanten Workshop fungieren, der für Anfang 2015 avisiert ist.

### **BMBF-Klausurwoche Neuroimaging und Neuroökonomie – Grundlagen, ethische Fragestellungen, soziale und rechtliche Relevanz**

Moderne Verfahren zur bildlichen Darstellung von Hirnfunktionen – das sogenannte Neuroimaging – mittels funktioneller Magnetresonanztomographie (fMRT) haben seit ihrer Einführung eine geradezu explosionsartige Entwicklung genommen.

Vereinfacht kann man sagen, dass bei einer funktionellen Magnetresonanztomographie der Blut-Sauerstoffgehalt im Gehirn gemessen und von hoher O<sub>2</sub>-Versorgung auf hohe neuronale Aktivität geschlossen wird. In einem zweiten Schritt können dann einzelnen Hirnarealen Funktionen zugeschrieben werden. Mittels Neuroimaging gewonnene Daten werden sodann mit mentalen Zuständen und Prozessen korreliert. Durch entsprechende Techniken und Untersuchungsdesigns können so individuelle Unterschiede oder Eigenschaften in der Verarbeitung entscheidungs- und verhaltensrelevanter Informationen im Gehirn abgebildet werden.

Genutzt werden solche Verfahren u.a. in der sogenannten Neuroökonomie, die sich mit einem besseren Verständnis kognitiver wie affektiver Bedingungen menschlichen Entscheidungsverhaltens befasst. Im Neuromarketing schließlich sollen die Erkenntnisse der Neuroökonomie nutzbar ge-

macht werden, um Unternehmen eine effektivere Werbung zu ermöglichen.

Zu den ethischen, rechtlichen und sozialen Aspekten von Neuroimaging und Neuroökonomie fand vom 23.-27. Februar 2014 am Centrum für Bioethik eine durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Klausurwoche statt, an der Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler unterschiedlicher Fachdisziplinen teilgenommen haben.

Die Ergebnisse des interdisziplinären Austauschs werden in der Reihe Münsteraner Bioethik-Studien (MBS) in einem Sammelband veröffentlicht.

### **BMBF-Klausurwoche Forschung an humanen embryonalen Stammzellen: Aktuelle ethische Fragestellungen**

Vom 15.-18. September 2014 hatten Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler die Gelegenheit, auf Einladung des Centrums für Bioethik über die ethischen und rechtlichen Aspekte der Gewinnung und Verwendung humaner embryonaler Stammzellen sowie induzierter pluripotenter Stammzellen zu diskutieren. In einem öffentlichen Vortrag im Rahmen der vom BMBF geförderten Klausurwoche berichtete u.a. Prof. Dr. Klaus Tanner, der Vorsitzende der Zentralen Kommission für Stammzellforschung, über die Geschichte und die Arbeit des von ihm geleiteten Gremiums.

Ein Sammelband mit den Beiträgen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Klausurwoche wird 2015 in der Reihe Münsteraner Bioethik-Studien (MBS) erscheinen.

## Nachrichten

### Ethikbeauftragter

Der Sprecher des Vorstands des Centrums für Bioethik, Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Quante ist seit Dezember 2013 Beauftragter für Ethik in der Forschung der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. In dieser Rolle wird er in beratender Funktion insbesondere bei Forschungsvorhaben tätig, die mit der Selbstverpflichtung der Lehrenden und Forschenden (u.a. Beachtung der Zivilklausel) im Widerspruch stehen könnten. Im Senat der WWU wird er jährlich über Vorkommnisse, Aufgaben und Anfragen berichten. Anhand auftretender Konfliktfelder und in Zusammenarbeit mit einer Expertenkommission ist zudem die Entwicklung von Leitlinien für die WWU geplant.

### Deutscher Preis für Philosophie und Sozialethik 2013

Prof. Dr. Dr. h. c. Michael Quante ist der erste Träger des mit 100.000 € dotierten Preises der Max-Uwe-Redler Stiftung in Hamburg. Der Deutsche Preis für Philosophie und Sozialethik wurde ihm am 29. Januar 2014 verliehen.

### Ethik der Transplantationsmedizin

Johann S. Ach, Geschäftsführer des Centrums für Bioethik, ist in die Arbeitsgruppe Ethik der Transplantationsmedizin der Ständigen Kommission Organtransplantation der Bundesärztekammer berufen worden.

### Tierversuche und Ethik

Das Rektorat der Westfälischen Wilhelms-Universität hat im Sommer 2014 eine Koordinierungskommission Tierexperimentelle Forschung eingerichtet. Eine der Aufgaben dieser Kommission besteht darin, ein Leitbild der Universität zum Umgang mit Tieren in der wissenschaftlichen Forschung und Lehre vorzubereiten. Darüber hinaus plant die Kommission auch die Durchführung öffentlicher Vortrags- und Diskussionsveranstaltungen zum Thema Tierversuche. Der Kommission, die insgesamt neun Mitgliedern hat, gehören mit Bettina Schöne-Seifert und Johann S. Ach auch zwei Mitglieder des Centrums für Bioethik an.

### OWLS

Johann S. Ach ist anlässlich der Jahreskonferenz 2014 der International Society on Optics within Life Sciences in China erneut in das Standing Committee on Education and Ethics gewählt worden.

### Philosophie im öffentlichen Raum

Mit zwei Diskussionsveranstaltungen im Rahmenprogramm hat sich das Centrum für Bioethik am Deutschen Kongress für Philosophie beteiligt, der im Herbst in Münster stattfand. Am 30. September diskutierten u.a. Corinna Mieth (Bochum) und Bettina Schöne-Seifert (Münster) im Zeitschriften-Lesesaal der Stadtbücherei Münster über ethische Aspekte der globalen Gesundheitsversorgung. Wenige Tage später stand Johann S. Ach im Wolfgang Borchert Theater im Rahmen einer Veranstaltung mit dem Titel „Das Tier im Fokus einer neuen Humanität?“ Rede und Antwort. Beide Veranstaltungen konnten

in Kooperation mit dem Münchener Rottendorf Projekt durchgeführt werden.

### UNESCO-Welttag der Philosophie 2014

Konrad Paul Liessmann, Professor für Philosophie (Universität Wien), sprach in seinem Vortrag „Vom Nutzen und Nachteil des Denkens für das Leben“ am 20. November über die in der Philosophie immer wieder auftretenden Spannungen zwischen den Verheißungen des Denkens und den Verlockungen des Lebens. Eingeladen hatten das Centrum für Bioethik, das Philosophische Seminar der Universität, die Kolleg-Forschergruppe Theoretische Grundfragen der Normenbegründung in Medizinethik und Biopolitik und die VHS Münster.

Das CfB war auch an einer weiteren Veranstaltung im Rahmen des Welttags der Philosophie mit dem Thema „Glück“ beteiligt, die am Joseph-Haydn Gymnasium in Senden mit einem Vortrag von Prof. Dr. Kurt Bayertz begann und eine Schüler-Konferenz mit verschiedenen Schüler-Vorträgen in ihrem weiteren Programm hatte.

### CLINAM 2014

„Nanomedicine: Ethical Issues and Social Expectations“ war der Vortrag betitelt, den Johann S. Ach im Juni diesen Jahres im Rahmen der Konferenz der European Foundation for Clinical Nanomedicine (CLINAM) in Basel gehalten hat. Im Zentrum seines Vortrags stand die Frage, wie die „converging technologies“ in der Medizin, zu denen u.a. auch die Nanomedizin gehört, das Gesundheitssystem und die Arzt-Patient-Beziehung verändern werden.

## Allgemeine Studien

Seit dem Wintersemester 2009 bietet das Centrum für Bioethik im Rahmen der Allgemeinen Studien (Modul 3: Wissenschaftstheoretische Kompetenz) der WWU in jedem Semester Lehrveranstaltungen im Bereich der Bioethik an. Im Wintersemester gibt es ein Seminar „wissen – leben – ethik: Themen und Positionen der Bioethik“ und eine Blockveranstaltung „Die Ethik der Globalisierung“. Die Veranstaltungen für das Sommersemester 2015 sind in Vorbereitung. Weiterführende Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf unserer Homepage.

## Philosophisches Café

Das Philosophische Café begründet eine neue Reihe des Philosophierens in Münster an einem neuen Ort, die von Dr. Christa Runtenberg, Mitarbeiterin am Philosophischen Seminar der WWU, und Meinhard Zanger, dem Chef des Wolfgang-Borchert Theaters, eingeführt wird. Beide laden an (vorerst) fünf Sonntagen in gemütlicher Atmosphäre zu einer anspruchsvollen Form populärwissenschaftlichen, angewandten Philosophierens mit jeweils unterschiedlichen Gästen ein. Ort des Geschehens ist das Theater-Café des neuen Wolfgang-Borchert-Theaters im Flechtheimspeicher am Mittelhafen 10, 48155 Münster. Kommende Termine: 11. Januar, 15. März und 17. Mai 2015, jeweils ab 11 Uhr.

## EthiKino

Die Katholische Studierenden- und Hochschulgemeinde in Münster (KSHG), das Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin sowie das Centrum für Bioethik der Universität

Münster haben am 3. November 2014 in der Reihe "EthiKino" den Film „Das Meer in mir“ gezeigt. Der Film erzählt die wahre Geschichte eines Mannes, der fast dreißig Jahre lang erfolglos für ein Recht auf Sterbehilfe kämpfte. Im Anschluss an den Film fand eine rege Diskussion mit dem Publikum und einem eingeladenen Experten zur Frage des ärztlich assistierten Suizids statt. Dabei spielte auch die aktuelle Diskussion über eine rechtliche Regelung der Suizidbeihilfe eine wichtige Rolle.

In der Reihe „EthiKino“ werden auf großer Leinwand Filme gezeigt, die Anstöße zum gemeinsamen Nachdenken über ethische Fragen geben. Die Veranstaltungsreihe wird in den kommenden Semestern voraussichtlich fortgesetzt.

## Literatur



Johann S. Ach / Beate Lüttenberg / Michael Quante (Hrsg.): wissen · leben · ethik – Themen und Positionen der Bioethik, Münster 2014

Die Beiträge in diesem Band geben einen Überblick über das breite Themenspektrum der Bioethik und zeigen, wie sich medizinische bzw. naturwissenschaftliche Fragen und ethische Reflexionen auf eine Weise miteinander verbinden lassen, die zu einer Versächli-

chung des bioethischen Diskurses beitragen und dazu, dass bioethische Fragen öffentlich diskutiert und demokratisch entschieden werden können.

## Termine

■ 19. Februar 2015

### Artgerecht ist nur die Freiheit

Lesung von und mit Hilal Sezgin in Kooperation mit der Volkshochschule Münster

Donnerstag, 19 Uhr, VHS-Münster Forum 1, Aegidiimarkt

■ 23. Februar 2015

### Weltarmut und Gerechtigkeit

Vortrag von Thomas Pogge

(Leitner-Professor für Philosophie und Internationale Angelegenheiten an der Yale University, USA).

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der VHS Münster

Montag, 19.30 Uhr, VHS-Münster Forum 1, Aegidiimarkt

■ 19. November 2015

### UNESCO-Welttag der Philosophie

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage:

[www.uni-muenster.de/bioethik](http://www.uni-muenster.de/bioethik)

Bitte beachten Sie auch unsere E-Mail-Adresse:

[cfb@uni-muenster.de](mailto:cfb@uni-muenster.de)

Red.:  
Dr. Beate Lüttenberg, M.A.E.